

gegen Frankreich und England. Mitte September vorigen Jahres wurde letztere eingestellt und der Schwerpunkt der Kämpfe nach dem Osten verlegt. Österreich-Ungarn hatte anfangs die Offensive gegen Rußland ergriffen, zu deren Durchführung es aber allein zu schwach war. Es zeigte sich damals deutlich, daß die Zentralmächte nicht in der Lage waren, gleichzeitig gegen Frankreich und England im Westen und gegen Rußland im Osten angriffsweise vorzugehen. Aus dieser Erkenntnis wurden auch sofort die notwendigen Folgerungen gezogen. Deutschland gab die Offensive im Westen auf und beschränkte sich auf die Behauptung seiner Eroberung, und im Osten wurde eine enge Verbindung zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen hergerichtet und die vereinten Heeresgruppen unter einheitlichem Befehle verwendet. Dadurch war es möglich, auch dem russischen Millionenheere gegenüber die bekannten großen Erfolge zu erzielen.

Augenblicklich liegt der Schwerpunkt der ganzen militärischen Lage auf dem Balkan, und dorthin hat sich nunmehr die Offensive der Verbündeten gerichtet. Dabei sind die Offensivoperationen gegen Rußland im allgemeinen eingestellt, und auch im Westen haben sich die Verbündeten auf die strategische Defensive beschränkt. Mit voller Deutlichkeit tritt dabei der Grundsatz hervor, nur auf einer Stelle angriffsweise vorzugehen, dort aber so starke Kräfte zu vereinigen, daß ein Erfolg nach menschlichem Ermessen gesichert erscheint. Bisher ist dies in der beabsichtigten Weise eingetreten, in dem es den Verbündeten gelang, trotz des heftigen serbischen Widerstandes den Übergang über die Save und Donau auf der ganzen Front zwischen Sabac und Gradiska auf einer Entfernung von 140 Kilometern glücklich durchzuführen. Unter heftigen und erbitterten Kämpfen haben die Verbündeten auf dem Südufer der serbischen Grenzströme festen Fuß gefaßt, den Gegner geschlagen und wichtige Stützpunkte erobert, von denen aus die Offensive in südlicher Richtung weitergeführt werden kann.

Auch bei diesem Unternehmen ist die Einheitlichkeit der Führung gewährleistet und die enge Waffenbrüderschaft und enge Bundesgenossenschaft, die zwischen den beiden Zentralmächten besteht, kommt auch hierbei wieder deutlich zum Ausdruck. An der Spitze des ganzen Unternehmens steht der deutsche Generalfeldmarschall v. Mackensen, unter ihm aus deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in buntem Wechsel zusammengestellte Armeen, von denen u. a. eine vom österreichischen General v. Roeweß, die andere vom preussischen General v. Gallwitz befehligt wird. Der erste ist im allgemeinen das Gebiet von der Drina bis zur Einmündung der Save in die Donau, einschließlich Belgrad ausgefallen, der letzten die Donaustraße von da an bis zur rumänischen Grenze. Beide Armeen haben an mehreren Stellen den Übergang erzwungen. Ob gleichzeitig andere österreichisch-ungarische Truppen von Bosnien aus über die Drina in der Richtung auf Belgrad und Kraljevo vorstößen werden, läßt sich noch nicht erkennen. Jetzt liegen auch die ersten Nachrichten über das Eingreifen Bulgariens vor. Es erfolgt also ein konzentrischer Angriff gegen die feindlichen Kräfte in Nordserbien.

Bei der Ausnutzung der inneren Linie haben die Verbündeten sich von jeder die Initiative gewahrt und dem Gegner das Gelingen des Handelns vorgezeichnet. Gerade darin zeigt sich auch ihre außerordentlich günstige strategische Lage. Sie haben bestimmt, welcher von den Gegnern anzugreifen und wann und wo die Entscheidung gesucht werden sollte. Wo die Feinde zum Angriff vorgingen, um die Vorhand an sich zu reißen, wurden sie geschlagen. Die Verbündeten haben sich nicht nur in der Offensive, sondern auch in der Defensive ihren Gegnern überlegen gezeigt. So ist auch im Westen der neue französische Durchbruchversuch bisher gescheitert. Trotz einzelner örtlicher Erfolge haben die Franzosen die deutschen Stellungen nicht zu durchbrechen vermocht. Mit der Befehung von Lozère ist ihre Angriffskraft aufeinander schon wieder erschöpft. Jedenfalls ist im Westen wieder verhältnismäßige Ruhe eingetreten, und die Gegner beschränken sich auf die Sandaratenkämpfe. Auch im Osten konnten russische Verbände überall abgewiesen werden. Der deutsche Angriff gegen Dinaburg macht weitere Fortschritte, und in Moldanien und Ostgalizien ist die russische Gegenoffensive vollkommen zusammengebrochen. Das siegreiche Vorgehen der Heeresgruppe Ainsingen, südlich der Kofitnosumpfe, gegen die rechte Flanke der Russen ist zwar noch in der Entwicklung begriffen, hat aber schon bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen und macht sich schon jetzt auf die frontalen Kämpfe der übrigen Teile des Kriegsschauplatzes bemerkbar.

Defensiv im Westen, im Osten und an der österreichisch-italienischen Grenze, vereinigen die Verbündeten ihre verfügbaren Kräfte unter einheitlicher Leitung, um die Entscheidung auf dem Balkankriegsschauplatz herbeizuführen, wo augenblicklich der Schwerpunkt der ganzen militärischen und politischen Lage liegt.

König Peter verläßt das sinkende Schiff Serbiens?

Br. Budapest, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) „A Vissas“ meldet aus Saloniki: Einer Meldung aus Kristina zufolge, haben die Ärzte des Königs Peter einen wesentlichen Rückschlag bei ihm festgestellt und dem König daher empfohlen, daß er sich mehr als bisher zurückziehen müßte, weil er absoluter Ruhe bedürfte. Nachdem aber die ängstliche Gestaltung der Verhältnisse den König in den serbischen Gabeln keine Möglichkeit biete, sich entsprechend zu erholen, empfahlen die Ärzte ihm, sich nach einem fremden Badeort in Süditalien zu begeben. Die griechische Presse glaubt nicht an die Meldung von der Krankheit des Königs Peter und gibt der Ansicht Ausdruck, daß man den König vor dem bevorstehenden Zusammenbruch des Landes in Sicherheit bringen wolle.

Auf welche Weise der bulgarische Gesandte in Nisch der Gefahr entrann.

Br. Sofia, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Der hier eingetroffene bulgarische Gesandte in Nisch, Tscharschikow, erzählte folgendes: Nur unserem Ministerpräsidenten habe ich es zu danken, daß ich unverletzt nach Sofia kam. Radoslawow hat mir nämlich offen deklariert, er lasse den hiesigen serbischen Gesandten nicht eher aus Sofia, bis ich unverletzt den bulgarischen Boden betreten hätte.

Generalfeldmarschall Mackensens Danktelegramm an die Stadt Wien.

W. T.-B. Wien, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Oberbürgermeister Reichlechner erklärte gestern Abend in einer Versammlungsrede, es sei gewiß eine glänzende Befestigung unserer verbündeten Armeen, daß sie in das Land anferes zwar nicht grölzten, aber wohl böswilligsten Feindes eindringen. Auf die Glückwunschktelegramme des Oberbürgermeisters namens der Stadt Wien antwortete Mackensen: „Ich danke für die willkommene Begrüßung der Einnahme Belgrads. Durch die Truppen beider Länder wird der Waffenbrüderschaft und der Ehre Österreich-Ungarns und Deutschlands für alle Zeiten eine fortwährende vollständige Weile gegeben.“ — General v. Roeweß antwortete in einem Glückwunschktelegramm mit warmen Worten. Die Dankesbezüge und die Verlesung der Telegramme wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Einstellung des serbisch-rumänischen Eisenbahnverkehrs.

W. T.-B. Bukarest, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die rumänische Regierung wurde verständigt, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Braşova und Jassi in Serbien aus militärischen Gründen eingestellt worden ist. Um aber die Verbindung zwischen Rumänien und Serbien nicht ganz zu unterbinden, ist auf der genannten Strecke ein Automobilverkehr eingerichtet worden.

Italien und das Schicksal Serbiens.

Schwedische Meinungen.

Stockholm, 12. Okt. (Pers. Bl.) „Dagens Nyheter“ weist auf die Gefahr für Italien hin, falls es nicht Truppen zu Serbiens Hilfe schicke. Die Zeitung zweifelt aber an dieser Hilfe, glaubt mehr an Salandras sacro egoismo und ruft aus: „Hat die Entente wirklich keine andere Wahl, als unwillig als Zuschauer zuzusehen, während Serbien zerquetscht wird?“ Im selben Sinne schreibt die demokratischen „Söderborgs-posten“. Sie rechnen jedoch mit der Möglichkeit von Italiens Eingreifen. „Am irgendeine Aussicht zu haben, sich zu befreien“, schreibt die Zeitung, „muß Serbien unbedingt Hilfe von den Verbündeten bekommen.“

Der bulgarische Angriff auf Serbien.

Die erste Meldung Reuters.

Br. London, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Reuters meldet amtlich: Die serbische Gesandtschaft empfing ein Telegramm aus Nisch, in dem es heißt: In der vergangenen Nacht hat der bulgarische Angriff begonnen in der Richtung der Blazina. Der Angriffsort liegt 25 Meilen südlich von Nisch. Das Telegramm sagt, anderweitig unbestätigt, den unvermeidlichen Jussatz an, daß der Angriff mit schweren Verlusten zurückgeschlagen sei.

Der Eindruck in Athen.

Br. Amsterdam, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Reuters meldet aus Athen: Die Nachricht über den bulgarischen Einfall in Serbien erregt in Griechenland große Aufmerksamkeit, namentlich auch im Hinblick auf die Tatsache, daß der griechisch-serbische Bündnisvertrag in der Kammererklärung des Kabinetts Jannis keine Erwähnung fand. Aber die etwa schon getroffenen militärischen Vorkehrungen sind, wie Reuters hinzufügt, keine Auffälligkeiten zu erlangen, da nichts darüber zu früh bekannt werden soll. In den fremden diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Deutschland aus eigenem Antrieb sofort Beschlüsse fassen könne, die ihn als notwendig erscheinen, während die Verbündeten dies nicht tun können, da sie erst ein Gedankenabtausch zwischen ihnen stattfinden müsse.

Eine Unterredung mit dem bulgarischen Generalfeldmarschall Jekow.

Br. Berlin, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Der zurzeit in Sofia als Sonderberichterstatter des „B. Z.“ weilende Dr. Ledebur hatte eine Unterredung mit dem bulgarischen Generalfeldmarschall General Jekow, in der sich dieser u. a. folgendermaßen äußerte:

Man wird mir glauben, wenn ich sage, daß hier ein Volk, welches weiß, was ein Krieg bedeutet, die Erfüllung unserer nationalen Ideale lieber ohne Blutvergießen hätte kommen sehen. Wir haben 14 Monate lang gewartet. Man hat mit uns und unseren nationalen Rechten gefeilscht. Wir sollten die Beziehungen zu den Zentralmächten abbrechen. Man hat geglaubt, das Land in zwei Lager spalten zu können. Man hat mit den Gefühlen der historischen Dankbarkeit ein verbrecherisches Spiel getrieben, aber man hat sich in dieser Vorausschau getäuscht. Die Stunde der Gefahr hat uns die nationale Einigkeit gebracht, ein jeder Bulgar, Bürger und Soldat, wird seine Pflicht erfüllen. Auf die Frage Dr. Ledeburs, ob Jekow glaube, daß Rußland und die anderen Mächte gemeinsam mit Serbien Bulgarien beizugehen würden, meinte der Generalfeldmarschall: Nach den Vorgängen der letzten Tage muß ich es glauben. Wir werden ja in einem solchen Krieg auch nicht allein zu kämpfen haben. Von der Seeseite kann nichts geschehen, was den Gang der kriegsrischen Operationen beeinflussen würde. Die Landung großer Truppenmassen, die Verpflegung derartiger Landungstruppen gehört zu den schwierigsten militärischen Operationen. Was die Erfahrungen des Kriegs an den Dardanellen bewiesen haben, das gilt auch für die Truppen, mit denen die Verbündeten auf dem Wege über Saloniki Serbien zu Hilfe kommen zu wollen scheinen. Es ist überdies mehr als fraglich, ob diese Truppen der serbischen Armee noch wirksame Hilfe werden bringen können, wenn man die Schnelligkeit bedenkt, mit der die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen über die Donau, Save und Drina vordringen. Bei der geringen militärischen Leistungsfähigkeit der einem solchen Expeditionskorps zur Verfügung stehenden Bahnen würden schon

die ersten zwei Divisionen nach beendeter Landung noch ganze acht Tage brauchen, um ihre Stellung auf serbischem Boden zu beziehen. Auch Bulgarien kann vor einer solchen Landung nicht erschrecken. Bulgarien ist für den Krieg, den man ihm aufgezungen hat, gerüstet.

Abreise des bulgarischen Gesandten aus London.

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuters.) Der bulgarische Gesandte hat seine Pässe erhalten.

Die Lage in Griechenland für die Türken günstig.

W. T.-B. Konstantinopel, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach Berichten aus Athen ist die Lage in Griechenland sehr günstig für die türkischen Interessen. (Köln. Bzg.)

Eine energische Aufforderung Griechenlands zur Räumung der Dodekanesgruppe an Italien?

Br. Athen, 13. Okt. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) „A Vissas“ meldet aus Athen: In energischer Weise ist von der griechischen Regierung der Abrücktransport der italienischen Truppen von Dodekanesos und die Einstellung der Okkupation der 12 Inseln gefordert worden. Die griechische Regierung erklärte, sie könne sich nicht dazwischenfügen, daß griechische Gebiete unter dem äußeren Schein der Freundschaft verstimmt werden.

Das Urteil eines schweizerischen Militär-jachverständigen.

Die Lage verschiebt sich immer mehr zugunsten der Zentralmächte!

Basel, 12. Okt. (Pers. Bl.) Zur Kriegslage wird dem „Basler Anzeiger“ von militärischer Seite u. a. geschrieben: Die Lage der sich auf den Kampfplätzen Europas gegenüberstehenden Parteien hat sich in den letzten Monaten immer mehr zugunsten der Zentralmächte verschoben. Im Osten sind die russischen Heere trotz aller Anstrengungen nicht imstande, eine große Offensive durchzuführen. Die einzelnen Gegenstöße sind, selbst wenn sie gelingen, nicht imstande, eine Änderung herbeizuführen. Die große Offensive im Westen kommt gegenüber der deutschen Widerstandskraft nicht vorwärts. Nach dem amtlichen französischen Bericht mußte bei Loos sogar eine Ablösung englischer Truppen durch Franzosen gegenüber den immer heftiger und allgemeiner werdenden deutschen Gegenangriffen eintreten. Der italienische Angriff ist vollständig festgefahren. Gegen die Dardanellen konnte von den Engländern und Franzosen kein Erfolg erzielt werden. Gleichzeitig sind die Zentralmächte stark genug, um mehrere Armeen freizubekommen für eine große Offensive auf der Balkanhalbinsel. Daß dieses möglich war, ist in der Hauptsache dem verständnisvollen Zusammenarbeiten der Obersten Heeresleitung Deutschlands und Österreich-Ungarns zuzuschreiben.

Frankreich und die Balkanfronten.

Verstärkte Maßnahmen, insbesondere an Italiens Adresse.

W. T.-B. Paris, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bei der weiteren Besprechung der Balkanfrage fordert der größte Teil der Presse die Einsetzung eines ständigen Rates bevollmächtigter Vertreter der Kriegsverbandsmächte, der beim Auftreten neuer Fragen und bei allen Verhandlungen die notwendigen Maßnahmen sofort zu treffen berechtigt sein soll, so daß die bisherige schwere Politik die notwendige Einheitlichkeit erhalte und der Verlust wertvoller Zeit künftighin vermieden werde. Da die Ereignisse den Schwerpunkt des Krieges nach der Balkanhalbinsel verschoben haben, dürfte die Einsetzung von Hilfstruppen für Serbien nicht aufgegeben werden. Es frage sich nur, woher die nötigen Truppenmassen kommen sollten. Die gestrigen leisen Andeutungen der Presse nahmen heute eine bestimmtere Gestalt an. Überall, besonders im „Temps“, „Echo de Paris“ und „Journal des Débats“, wird stark betont, daß Frankreich und England, die bisher schon die schwersten Lasten getragen hätten, nicht auch noch die neue Balkanfront noch mit Soldaten und Munition versehen könnten. Gegen Italien und Rußland wird der Vorwurf erhoben, daß sie vor allem ihre eigenen Interessen im Auge hätten und jede Mitwirkung bei dem Balkanunternehmen verweigerten. Aber die Solidarität der Alliierten müsse sich überall militärisch wie diplomatisch betätigen. Rußland müsse in Barna landen, Italien Landungstruppen nach Saloniki senden oder durch Montenegro eine Diversion machen. Der „Temps“ fragt, warum Italien, das besonders jetzt im Winter, wo an dem größten Teil seiner Front der Kampf unmöglich sei, über große Reserven verfüge, diese nicht gegen Bulgarien und die Türkei schicke. Ein guter Wille und ein gesunder Menschenverstand müsse zu einer Lösung führen, die den Alliierten durch die Gemeinsamkeit ihrer Interessen nahegelegt würde, und zwar rechtzeitig, ehe die Verzögerung einer Verständigung den Erfolg unmöglich gemacht habe. — Das „Echo de Paris“ schreibt: Alle Alliierten richten sich auf Italien. Die Frage sei, wie seine Stimmung und welches der Gesichtspunkt sei, unter dem es den Krieg ansehe, und ob es möglich sei, daß die fixe Idee seines besonderen Kriegsziels es gegen die Wichtigkeit eines sofortigen Handelns auf der Balkanhalbinsel blind mache. Seinen jetzt besonders großen Überschuss an Truppen könne es dort bestens verwenden. — Das „Journal des Débats“ führt aus, Frankreich habe ungeheure Lasten zu tragen. Diejenigen Alliierten Frankreichs, die auf große Gewinne aus diesem Krieg rechneten, müßten ihr Opfer mit dem Umfang ihrer Wünsche in Einklang bringen. Frankreich habe von allen Verbündeten den geringsten Gebietsgewinn zu gewinnen. Das dürften die anderen nicht vergessen. Ihre Abmachungen, betreffend etwaige Gebietsverteilungen, seien nicht bekannt. Aber es sei selbstverständlich, daß alle Abmachungen darüber ihre Gültigkeit verlieren, wenn einer oder mehrere der Vertragschließenden die zu dem gemeinsamen Siege nötigen Opfer den anderen allein überlasse.

Warum die Diplomatie der Verbündeten versagen mußte.

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Das Geheimnis für das Versagen der Diplomatie

tie der Alliierten ist, daß sie in den ganzen Balkan, Türkei und Balkan, nicht einig waren und nicht eine einzige Politik, sondern verschiedene verfolgten. Die Auffassung des Auswärtigen Amtes war in allen diesen kritischen Fragen weicher als die der Alliierten, aber die britische Diplomatie war nicht präzis und energisch genug, um sie den Alliierten aufzuzwingen. Das Auswärtige Amt scheint nicht verstanden zu haben, daß England Anspruch darauf hätte, die Diplomatie der Entente ebenso zu leiten, wie Deutschland die Diplomatie der Mittelmächte leitet. Das ist ein ernster Fehler. Die Aufgabe wurde dem Auswärtigen Amt ferner durch die Presseangriffe erschwert, die das Auswärtige Amt bei den Alliierten schwächen und das britische Ansehen auf dem Balkan untergraben mußten. Das Blatt bemerkt, daß die Zeitungen, die jetzt Griechenland angreifen, früher seine Politik unterstützten und fährt fort, die einfache Wahrheit ist, daß viele Jahre hindurch das Geschick und die Fähigkeit des Auswärtigen Amtes erheblich unter dem Durchsicht der anderen Ministerien stand; sowohl Downingstreet als auch die Botschaften. Es herrschte während der ganzen Periode ein bemerkenswerter Mangel an Kenntnissen. Die Vertreter Englands in den wichtigsten Hauptstädten waren in einer notorischen lächerlichen Weise unfähig für ihre besonderen Aufgaben, vielmehr überhaupt für ein verantwortungsvolles Reichamt. Der Fehler liegt in dem System, das Foreign Office ist der höchste Ausdruck für die Verachtung des Geistes, des Wissens und der Persönlichkeit, die selber nur zu charakteristisch ist für einen großen Teil englischer Bildung und der englischen Gesellschaft.

Die Demission Delcassés vom Ministerrat angenommen. Viviani übernimmt die Leitung der auswärtigen Politik.

Paris, 13. Okt. Eine amtliche Note der französischen Regierung teilt mit, daß der heute abgetretene Ministerrat die Demission Delcassés angenommen hat, und der Ministerpräsident Viviani die Leitung der auswärtigen Politik übernimmt. (S. 3.)

Eine nichteingetroffene Ansicht.

Br. Bern, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ bringen das Gerücht von einer Demission Delcassés mit der Absicht des Ministers in Zusammenhang, sich rechtzeitig in das Privatleben zurückzuziehen, ehe er zu offizieller Verantwortung für den europäischen Krieg gezogen werden könnte. Die Zeitung spricht aber die Ansicht aus, daß die Kollegen Delcassés diesen nicht werden ziehen lassen, damit er gemeinsam mit ihnen die Katastrophe verantwortet, die über die Republik hereingebrochen ist.

Die „französische Höflichkeit“ bei der Abreise der bulgarischen Gesandtschaft aus Paris.

Ein ruhige Abreise.

W. T.-B. Genf, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der hier eingetroffene erste Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft in Paris erzählte einem Vertreter von Wolffs Telegraphen-Bureau, daß bei der Abreise der Gesandtschaft aus Paris keine amtliche Stelle sich am Bahnhof vertretet ließ. Der Gesandte, die Attache, die Sekretäre und das Personal, insgesamt 16 Personen, wurden in verschiedenen Abteilungen untergebracht. Es waren nicht einmal Abteilungen reserviert worden. Die Plätze selbst waren reserviert, doch wurde hierauf eine Gebühr von 2 Franken für den Platz erhoben. Das Benehmen der Eisenbahnbeamten war sehr höflich. Es fanden keinerlei Störungen statt.

Eine russische amtliche Balkandenkschrift.

W. T.-B. Petersburg, 13. Okt. (Nichtamtlich.) „Retsch“ meldet: Die amtliche Denkschrift über die Lage am Balkan führt aus: Unsere Balkanpolitik war in erster Linie darauf gerichtet, einen Balkanblock gegen Deutschland und Österreich-Ungarn zu schaffen. Dies war nur möglich durch eine Versöhnung Bulgariens und Serbiens und die Erfüllung nationaler Forderungen. Im Juli 1914 teilte die russische Regierung Bulgarien mit, daß ein Anschluß an Rußland für Bulgarien vorteilhaft sein würde. Den Forderungen in Mazedonien und die Begünstigung des Vordringens durch Bulgarien würde Rußland als einen feindlichen Schritt ansehen. Serbien wurde zu gewissen Opfern veranlaßt und am 20. August 1914 richtete Rußland bereits eine Note an Serbien, in der es erklärte, daß es Bulgarien für einen Angriff auf die Türkei feindliche Gebietsteile in Aussicht gestellt habe. Am 1. September traf eine zustimmende Note Serbiens ein, in der Entschuldigungen aus österreichisch-ungarischen Gebieten verlangt wurden. Ende Oktober, nach Beginn des Krieges mit der Türkei, wurden Bulgarien greifbare Vorschläge gemacht. Bulgarien versprach nur die Einhaltung strenger Neutralität. Durch ihren Sieg über die Österreichern wurden die Serben dann widerspenstig. Im Januar 1915 machten die Alliierten neue Vorschläge, welche jedoch infolge der Hartnäckigkeit der Serben keinen Erfolg hatten. Am 20. Mai wurden Bulgarien folgende bestimmte Vorschläge gemacht: Falls es die Türkei bekriegen wollte, wurde die Erwerbung Thrakiens bis an die Linie Enos-Midia, die Erwerbung eines Teiles Mazedoniens mit Gari, Malanka und Sopot, der Odrinalinie und Monastir nach Kriegsende durch die Verbündeten garantiert unter der Bedingung, daß es diese Gebiete nicht vor Friedensschluß besetzt, dafür aber finanzielle Hilfe erhalte. Am 15. Juni verlangte Bulgarien nähere Auskünfte über einzelne Punkte und erhielt am 4. August die gewünschte Antwort mit der Erklärung, daß Serbien keinen Gebietsgewinn erhalten werde, so lange Bulgarien die ihm zugesagten Gebiete nicht erhalten habe. Rußland verlangte dabei eine genaue Angabe, wann Bulgarien gegen die Türkei vorgehen werde. Serbien gab die gewünschte Auskunft am 1. September. Die Alliierten wiederholten infolge der Verzögerung der bulgarischen Antwort ihre Angebote am 14. September mit dem ganz bestimmten Verlangen, daß Bulgarien sofort eine gegen die Türkei gerichtete Militärkonvention abschließen solle, andernfalls würden die ihm gemachten Angebote hinfällig. Bulgarien aber antwortete nicht, sondern machte am 23. September mobil; deutsche Offiziere traten in seine Armee ein. Diese Herausforderung konnte nicht unbeantwortet bleiben. Deshalb wurde in der Note die Demobilisierung gefordert. Da Bulgariens Antwort hierauf unbefriedigend ausgefallen ist, wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Von den öffentlichen Kriegsschauplätzen.

Die vollständige Räumung des reichen Riga.

Stockholm, 13. Okt. (Genf. Bln.) Der Direktor der Moskauer Trambahnwerkstätten war in Riga, um darauf zu sehen, daß die Fortschaffung der Rigaer Trambahnen gründlich ausgeführt wird. Die Wagen werden teilweise nach Rostow, teilweise nach Petersburg und Oranienbaum übergeführt. Riga ist jetzt ziemlich vollständig geräumt. Alle Wertgegenstände sind weggeführt. Augenblicklich wird Zement und Holzmaterial wegtransportiert. Das Holzmaterial in Riga wird auf 50 Millionen Rubel geschätzt.

Ein Prinz von Thurn und Taxis gefallen?

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Petersburger Berichterstatter der „Morning Post“ meldet, daß ein Prinz von Thurn und Taxis in einem Bagarotti seinen Verwundungen erlegen ist. Der Prinz, der ein berühmtes Reiterregiment befehligte, sei verwundet von einem Mitglied des russischen Roten Kreuzes vom Schlachtfeld aufgehoben worden.

Neue Auszeichnung für die Generale von Eichhorn und von Gallwitz.

W. T.-B. Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem Generalobersten v. Eichhorn und dem General der Artillerie v. Gallwitz, beide Oberbefehlshaber einer Armee, ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen worden.

Der Krieg gegen England.

Ein großes englisches Flottenunternehmen bevorstehend?

Br. Kopenhagen, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Der Haager Berichterstatter der „Berlingske Tidende“ meint in einem Artikel, betitelt: „Wo ist die englische Flotte“, daß der Bau der Monitorflotte und die Zusammensetzung der englischen ganzen Seestreitkräfte in Zusammenhang mit gewissen Personalveränderungen eine englische Flottenaktion in naher Zukunft wahrscheinlich erscheinen lasse.

Verletzung der schwedischen Neutralität durch ein englisches U-Boot.

Br. Kopenhagen, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Aus Stockholm wird amtlich gemeldet: Da aus eingegangenen Nachrichten hervorgeht, daß die schwedische Neutralität durch ein englisches Unterseeboot verletzt worden ist, wurde der schwedische Gesandte in London ersucht, dagegen Protest einzulegen.

W. T.-B. Stockholm, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Aftonbladet“ bringt einen Bericht des Kapitäns der „Germania“, welcher erzählt, daß das englische U-Boot den Dampfer noch innerhalb der Grenze der schwedischen Hoheitsgebiete verfolgt habe. Die Besatzung des Unterseebootes ging dann an Bord des Dampfers, richtete im Innern des Schiffes Zerstörungen an und versuchte auch, das Schiff mit der Ladung zu sprengen. Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung liegt noch nicht vor. Wenn diese Übergriffe sich bestätigen, so liegt, wie das Blatt hervorhebt, ein besonders schwerer Fall der Verletzung der schwedischen Hoheitsrechte vor.

Die Besatzung der „Nicomedia“ gelandet.

W. T.-B. Karlskrona, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Der bisher vermiedene Teil der Besatzung des am Montagabend durch ein englisches Unterseeboot in Grund gebohrten Dampfers „Nicomedia“ ist gestern in Karlskrona gelandet.

Aus dem Unterhause.

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Am Unterhaus kündigte Asquith an, daß Grey am 14. Oktober Mitteilungen über den Balkan machen werde. — McKenna wies bei Einbringung des Gesetzes zur Legalisierung der amerikanischen Anleihe nachdrücklich auf die große Bedeutung der Anleihe hin. Durch sie würde der Wechselkurs verbessert und sei eine Handelsstransaktion unter billigen ehrlichen Bedingungen. Der Generalpostmeister teilte mit, daß die Halbpenny-Post nicht abgeschafft würde. Grey machte davon Mitteilung, daß die Regierung beabsichtige, Baumwollstücke und andere Baumwollzeugnisse für Güter zu erklären, die bei der Anfertigung von Explosivmitteln gebraucht würden und die Ausfuhr solcher Artikel auch noch in die an Deutschland und Österreich-Ungarn angrenzenden Länder zu verbieten. Bei den neulich bestehenden Verhandlungen über die Bildung eines Nationaltrustes in der Schweiz hätte die Regierung der Verbündeten Staaten mit besonderen ökonomischen Bedingungen in der Schweiz zu rechnen gehabt und hielt es deshalb für unmöglich, dagegen Einspruch zu erheben, daß der schweizerische Ausfuhrhandel gewisse Warenarten und Baumwollgüter nach Deutschland sende, vorausgesetzt, daß die Güter keinen militärischen Wert besitzen. Das Anleihegesetz wurde in allen Lesungen angenommen.

Die amerikanische Note an England von Wilson gebilligt.

Br. New York, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Der Entwurf der neuen Note an England, die gegen dessen Eingriffe in den Handel zwischen den Neutralen protestiert, ist von dem Präsidenten gebilligt worden. Die Note geht unverzüglich nach London ab. Ihr Inhalt ist nicht bekannt.

Die Lage im Westen.

11 konservative Mitwiffer der Ermordung von Jaurès verhaftet?

Berlin, 13. Okt. Der „L.-A.“ meldet aus Basel: Wie aus London gemeldet wird, verlautet an der dortigen Börse, daß nach einer von der französischen Senjur unterdrückten Nachricht 11 konservative Deputierte und Aristokraten wegen ihrer Wissenschaft an der Ermordung Jaurès in Haft genommen worden sind.

Der Krieg über See.

Ein neues Gefecht an der indischen Grenze:

Offenbar für die Engländer kein günstiger Ausgang!

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kalkutta: Am 11. Oktober fand ein abermaliges Grenzgefecht mit 9000 Mohmands statt. Die Kampffront erstreckte sich auf 8 englische Meilen. Die Artillerie eröffnete den Kampf. Darauf rückte Infanterie und Kavallerie vor. Ein verzweifelter Kampf folgte. Der Feind versuchte, unsere beiden Flanken aufzurollen, was durch die Kavallerie des rechten und die Infanterie des linken Flügels vereitelt wurde. Panzerautomobile deckten den Rückzug unserer Automobile. Der Feind versuchte nicht, die Verfolgung (der sich also offenbar zurückziehenden Engländer. Schriftl.) aufzunehmen.

Ein Fortschritt der Engländer im Innern Kameruns?

Br. Amsterdam, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Reuter zufolge gibt das Pressebureau bekannt: Der Kommandant der englischen Truppen in Kamerun teilt mit, daß zum 10. September nach 17-tägigem Kampfe am 19. September von den englischen Truppen genommen wurde. Die Verfolgung des Feindes, der über beträchtliche Streitkräfte verfügte, werde energisch fortgesetzt.

Ein neuer englischer Bericht aus Ostafrika.

W. T.-B. London, 13. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einem amtlichen Bericht aus Britisch-Ostafrika explodierte am 5. September auf der Ugandabahn am Stellenstein 287 und am 9. September am Stellenstein 161 eine Mine. In beiden Fällen wurde ein Zug zur Entgleisung gebracht, aber keine Menschenleben sind verloren. Die britische berittene Infanterie griff am 3. September den Feind zehn Meilen südlich von Muckau an. Er erlitt schwere Verluste. Der Feind scheint die neue Bewehrung der schweizerischen Truppen mit modernen Panzerwagen bewundern zu lassen.

Das Eisenerz Kreuz I. Klasse für Staatssekretär Dr. Hefflerich.

W. T.-B. Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Der Kaiser hat dem Staatssekretär Dr. Hefflerich das Eisenerz Kreuz I. Klasse verliehen.

Gemeinsame Regelung der Getreidezufuhr durch die Zentralmächte.

Br. Wien, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Die „Zeit“ meldet aus Wien: Die Kriegsgetreidegesellschaften Deutschlands, Österreichs und Ungarns beschloßen ein gemeinsames Vorgehen bei der Getreidezufuhr vom Ausland. Zur Vertretung der Einzelheiten fanden Besprechungen in Berlin, Wien und Konstantinopel statt, an die sich getrennt eine in Wien am 1. Oktober, an der 38 Abgeordnete der drei Regierungen und der Kriegsgetreidegesellschaften teilnahmen. Die Beratungen dauerten mehrere Stunden. Sie betrafen Organisationsfragen und die Durchführung des Einkaufs. Heute fand die Fortsetzung der Besprechungen statt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die „billigen“ Heringe.

Früher konnte sich der geringe Mann in Ermangelung von anderen Fleischwaren wenigstens noch einen Hering zu seinen Pellkartoffeln leisten. Das wird jetzt auch bald aufhören. Um nicht immer Heringe über die Straße holen lassen zu müssen, ließ ich mir, so schreibt uns ein Mitarbeiter, in jedem Herbst ein kleines Häfchen voll (1/2 Tonne) von der See-fisch-Großhandlung kommen und stellte sie in den Keller. Wenn es so auch nicht billiger wurde, so war es doch wenigstens bequemer. Zu demselben Zweck ließ ich mir dieser Tage wieder von derselben Großhandlung ein Preisverzeichnis schicken und wäre vor Schrecken bald auf den Boden gefallen, als ich die Preise las. Früher kostete die Tonne der größten Heringe (ca. 800 Stück Inhalt) 38 M., jetzt, dieselbe Größe, sage und schreibe, 125 M.! Für meinen Bedarf ausgerechnet: 1/2 Tonne = ca. 100 Stück, früher 6,25 M. = 6 1/4 Pf., jetzt dagegen 18 M. = 18 Pf., das Stück. Nach Erkundigung kosten die Heringe auch in den Läden jetzt 16 und 15 Pf. Ein Kaufmann antwortete auf die Frage, ob er keine Heringe verkaufen würde: „Ja, wenn Sie 25 Pf. dafür bezahlen wollen, will ich welche schicken lassen.“ Das ist gewiß billige Kost! Und die Ursache davon? Die betreffende Seefisch-Großhandlung fügt ihrem Preisverzeichnis folgende Bemerkung hinzu: „Die Teuerung ist lediglich durch die Neutralen hervorgerufen und ist an billiger Preise vorerst leider nicht zu denken.“ Auf einem heillosen Schreien wird weiter gesagt: „Infolge Ausbleibens der Zufuhr aus Norwegen können wir zurzeit nur noch Heringe laut beifolgender Offerte liefern. Wir erbitten umgehend Nachricht, da auch diese Bestände klein.“

Notiz nach dem Butterhörspreis.

Frankfurter Blätter veröffentlichen den folgenden Notiz: Der Preis für die Butter ist jetzt in Frankfurt auf 3,35 M. pro Pfund getrieben worden. Daß diese Teuerung eine künstliche ist, davon ist man in der ganzen Stadt überzeugt. Seit Sonntag, wo 2,80 M. notiert wurde, ist also ein Preisaufschlag von 75 Pf. in vier Tagen erfolgt. Die Kolonialwarengeschäfte erklären schon vorige Woche, daß die Bauern die Butter auf 3 M. bringen wollten. Die Butter sei künstlich zurückgehalten worden, um dieses Endziel zu erreichen. Wenn man bedenkt, daß rings um Frankfurt auf den Märkten die Butter zu 1,80 M. bis 2 M. verkauft wird, so ist es einem geradezu unerklärlich, daß sie hier einen solchen Preis erreicht hat. Es ist das eine Bewunderung der Großstadt, der mit allen Mitteln entgegengetreten werden muß. Die Stadt hatte ja vor einiger Zeit etwas holländische Butter für 2,10 M. auf den Markt geworfen und damit für ganz kurze Zeit einen Preisrückgang erzielt. Aber das natürliche Quantum war so gering, daß es in wenigen Tagen vollkommen aufgebraucht war. Es ist also jetzt dringend nötig, daß sich die Stadt weiterhin um die Butterversorgung der Bevölkerung kümmert, so daß ein Höchstpreis für Produzenten festgesetzt wird, der aber, wie die Erfahrung lehrt, erfolglos bleiben wird, wenn damit nicht der Zwang zum Verkauf verbunden ist. Es ist dringend nötig, daß etwas geschieht, denn alle Städte der

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewandte Schreibhülfe
sofort gesucht. Offerten u. u. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gew. Fräul. a. d. Wäschezucht, sofort gel. **Reinwasch. Biel, Bertramstr. 17.**
Gewandte Bäckerin gesucht.
Küch. Kellerstr. 12, 1.

Junges ernstes Mädchen
zur **Beaufsichtigung** der **Schularb.** zu
jährig. **Jungen v. 5-8 Jahren**, gel.
H. Knecht, Langgasse 23.

Heimwirtschafterin **Köchin**,
die auch **Haushalt** übern., gesucht.
Vorjahr. 9-11 vorm., 3-5 nachm.
Küchenstr. 6, 3 St.

Alleinmädchen,
in allen **Haushaltsarbeiten** erfahren, zum
15. Okt. gesucht **Körnerstr. 37, 2. r.**

Alleinmädchen,
das sehr gut kocht, selbständig im
Haushalt ist und in besseren Häusern
tätig war, kann sich melden (**Don-**
nerstagnachmittag) bei **Dr.**
W. Knecht, Wingerstr. 31. Eintritt
15. Oktober. Lohn 30-35 Mk.

Überlässiges Alleinmädchen,
welches jede **Haushaltsarbeit** versteht und
etwas kochen kann, gesucht **Lang-**
gasse 48, 2.

Tätiges saub. Alleinmädchen,
w. kochen k., a. l. v. ausw., für best.
Wirtsch. ges. **Abrechtstr. 22, 1 r.**

Fräul. fröhliches Mädchen (sofort
gel.) **Wiesbadenstr. 7, 1. St.**

Braves fleißiges Mädchen (sofort
gel.) **Körnerstr. 37, 2. St.**

Tätiges Alleinmädchen
sofort gel. **Körnerstr. 37, 2. St.**

Licht. anständ. Alleinmädchen
zum 15. gel. **Rur gute Zeugnisse.**
Dohmeimer Str. 53, 1.

Ordentliches Alleinmädchen,
das alle **Haushaltsarbeiten** versteht u. gut-
bürgerlich kochen kann, für besseren
Haushalt (3 Pers.) zum 1. November
gel. **Vorzustellen bis nachmittags**
5 Uhr **Wiesbadenstr. 3, 1.**

Licht. Mädchen mit guten Zeugn.,
das kochen kann, für jetzt od. 1. Nov.
gel. **Melben 9-11 u. 7-8 Uhr**
Rheinstr. 78, 1.

Mädchen vom Lande
gesucht **Vertrammstr. 4, Laden.**
Schulstr. 1. r. Arbeit
gesucht **Wiesbadenstr. 2, 1.**

Fräul. Mädchen für einige Stunden
Haushaltsarbeit gel. **Vorst. ab 3 1/2 mitt.**
Dohmeimer Str. 105, 1 rechts.

Saubere Frau
täglich von 8-9 Uhr gel. **Köh.**
Reichenstr. 2, 1. r.

Fräul. u. Mädchen finden sich
lohn. **Beschäftigung**. **Adolfstr. 1, 1. l.**
Monatsmädchen
für den Tag über gel. **Stern,**
Wiesbadenstr. 28, Mittelbau 1. St.

Reinliche Monatsfrau od. Mädchen
für 1 St. vorm. u. Samst. 2 St. je
mitt. gel. **Edernförderstr. 4, 2.**

Monatsfrau vorm. von 8-10 1/2
und nachmittags von 2-4 Uhr ge-
l. **Körnerstr. 29, 2.**

Christliche saubere Monatsfrau
gesucht **Körnerstr. 7, 3 rechts.**

Saubere Monatsfrau von 8-11
u. 2-8 gel. **Körnerstr. 11, 2.**

Saubere Monatsfrau
für sofort gel. **C. Kies-Weberstr.,**
Rheinstr. 15, 1.

Tätige Haushälterin
gesucht. **Baumstr. 28, 1. r.**
zum 15. Okt. ordentl. saub. Frau
oder **Mädchen zum Putzen** gel. **Emser**
Str. 4.

Junges Mädchen oder Frau,
ehrlich und sauber, zur **Reinigung**
von 2 St. bei Herrn vorm. **zirca**
1 Stunde **Nähe Lammus-Röderstr.**
gel. **Offerten mit Preisangabe**
an **Postlagerkarte 840.**

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewandte Schreibhülfe
sofort gel. **Off. unt. u. 428 an**
den Tagbl.-Verlag.

Zeitungs-Expedient
sucht der **Tagblatt-Verlag, Tagblatt-**
Haus, Kontor rechts.

Lehrling
von hiesiger **Eisenwarenhandlung** ge-
sucht. **Selbstgeschriebene Angebote u.**
28. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tätiger Eisen- und
Antillatargebilde für dauernd
gesucht **Seidenstr. 16, 1. r.**

Möbelschreiner
gesucht **Wiesbadenstr. 2, 1.**

Schuhmacher gesucht
Wagmannstr. 29, 1. r.

Junger Kutscher gesucht.
O. Schütz, Kirchstr. 19.

Schlosserlehrling
gesucht. **Köh. Reichenstr. 19.**

Kraftiger Hausburche,
w. radfahren u. mit **Fuhrwerk** um-
gehen kann, gesucht **Wegerei Gold-**
schmidt, Hauptmannstr. 5.

Hausburche gesucht
Kleine Burgstr. 8.

Junger Hausburche für Metzgerei
gesucht **Körnerstr. 9.**

Junger Hausburche gel.
A. Haus, Wühlstr. 17.

Lehrbursche (Radfahrer)
gesucht **Wiesbadenstr. 2, 1.**

Junger fleißiger Bursche
zum **Ausführen** mit **Handlaren** für
nachmittags gel. **Vorzustellen**
8-10 und 2-8 Uhr **Dohmeimer**
Str. 105, 1 rechts.

Handlaren gesucht
Schierstr. 54, bei Koch.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Tätige Buchhalterin,
mit allen **Kontobarbeiten** vertraut,
würde noch **hundertw. Arbeiten** über-
nehmen. **Off. u. u. 80 Tagbl.-Verl.**

Fräul. Mädchen, höh. Schule
u. **Handelsakademie** besucht, i. **pass.**
Off. u. u. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle in Metzgerei
f. d. **Verlauf** für j. **Mädchen** ges.
Ang. u. u. 428 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Ein. Fräul. mit guten Zeugn. sucht
ber 1. 11. ebt. **spät. Stell. als Stütze.**
Off. u. u. 8. 427 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen vom Lande
sucht Stelle als **Haus- oder Allein-**
mädchen. **Näheres** **Kellerstr. 13,**
Gartenhaus, bei Witzlich.

Ein 16jähriges Mädchen
vom **Land** sucht **Stellung**, am lieb-
st. zu **Kindern.** **Näheres** **Schierstr.**
Str. 54, 2. l. r.

Besseres Mädchen,
noch nicht in **Stell.**, im **Schneidern**,
Hand- u. allen Hausarbeiten bew.,
i. **St. als angh. Junger o. Hausm.**
A. Schierstr. 54, 2. l. r.

Wut eingearbeitetes Stütze
sucht **Stell. in Kasse oder Restaur.**
Off. u. u. 429 an den Tagbl.-Verl.

Kellere fleiß. zuverläss. Person,
im **Kochen u. a. Arb. tücht.**, m. **gut.**
Jan., i. St. hier od. ausw., a. zu
Orn. od. Off. u. u. 79 Tagbl.-Verl.

17jähriges Mädchen
aus **guter Familie** sucht **Stellung.**
Näb. Wiedertstr. 7, Bordenb. Vorl.

Kriegerfrau sucht **mora. 2-3 Stb.**
Beschäftigung. **Schadstr. 24, 1 r.**

Hausmädchen aus guter Fam.
sucht **Stell. in bürgerlichem Haush.**
zu **erfragen** **Selenenstr. 30, 1. r.**

Mädchen sucht mora. v. 7-8 Pesh.
Dasi, pukt a. abends **Laden a. Büro,**
Reichenburgstr. 10, 1. r. 3 St.

Junges Mädchen sucht **tagsüber**
Beschäftigung. **Wiesbadenstr. 1, 3. r.**

Überlässiges anständ. Mädchen
sucht **vormittags** **Beschäftigung.**
Näb. im Tagbl.-Verl. B12944 24

Alleinstehende junge Frau sucht
hundertw. Beschäftigung, a. **halbe**
Tag. **Körnerstr. 23, 3.**

Tätiges sauberes Mädchen
sucht **Monatsstelle** für **halbe** oder
ganze **Tag.** **Angebote unter 8. 427**
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht **mora. 2-3 Stb.**
Wiedertstr. 7, Bordenb. Vorl.

Unabh. Frau sucht **Besch. u. Bursch.**
Körnerstr. 13, 1. r. 3 Stb.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kellere Kaufmann sucht
pass. Beschäftig., auch als **Stadtreis.**
Näb. Hauptpostl. Karte 8. 10.

Gewerbliches Personal.

Kriegsbeschädigter
mit **guter Handarbeit**, **sch. Redner**,
sucht für **abends** **Beschäftigung**, ebt.
Adressen **unter 8. 430 an den**
Tagbl.-Verlag.

Solider militärfreier Mann
sucht **Stellung** als **Boten** oder **Ar-**
beter. **Offerten unter 8. 427 an**
den Tagbl.-Verlag **erbeten.**

Solider gewissenh. schreib. Mann
gel. **Alt.**, **gebr. Kasseur**, i. **Stell.**
bei **alt. od. fr. Herrn**, ebt. in **Gel.**
als **best. Arbeiter.** **Offerten unter**
8. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Tücht. Buchhalterin
mit **mehrfähriger Praxis** für **Rein-**
großhandlung zum **baldesten** **Eintritt**
gel. **Offerten mit Zeugnisab-**
schriften und **Angabe der Gehalts-**
ansprüche u. 8. 428 an den Tagbl.-
Verlag **erbeten.**

Gewandte Schreibhülfe
sofort gel. **Offerten u. u. 428**
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
mit **guter Handschrift** als **Lernende**
für **Büro** gel. **Monatliche** **Ver-**
gütung nach Uebereinkunft.
Dittmann u. Co., Nikolastr. 7.

Verkäufer od. Verkäuferin
für **Kolonialw. u. Drogerie** gel. **Schrittl.**
Offerten an G. Wigel,
Wiesbadenstr. 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewandte Schreibhülfe
sofort gel. **Offerten unter u. 428**
an den Tagbl.-Verlag.

Heinliche kräftige Frau oder Ehe-
paar gel. **für**
Hausverwaltung
für **groß. Haus.** **Weidenstr. 24.**

Tücht. Taillen- u. Jackett-
Arbeiterin sucht für **sofort** **Frau**
A. Piroth, Friedrichstr. 37, 2.

Junges geb. Mädchen
a. **Beaufsicht.** der **Schularb.** e. **12jähr.**
Knaben gel. **Lehrerzucht**, **musik.**
bevorzugt. **Off. u. u. 429 Tagbl.-Verl.**

Köchin oder Stütze
die **selbständ.** kochen kann, **Haushalt**
übern., gel. **Pension** **Wiesbadenstr. 3,**
Vorstell. 8-10, 1-3 oder abends.

Köchin
die **gutbürg.** kochen k. u. sich in der
Küche w. **ausbild.** w. zum 1. 11.
gel. **Offerten unter u. 428 an**
den Tagbl.-Verlag.

Heinliche kräftige Frau oder Ehe-
paar gel. **für**
Hausverwaltung
für **groß. Haus.** **Weidenstr. 24.**

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewandte Schreibhülfe
sofort gel. **Offerten unter u. 428**
an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Schreibgehilfe,
der **bereits** **längere Zeit** auf einem
Verwaltungsbüro tätig war, von
Lebende **sofort** **gel.** **Angebote u.**
2. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Jungen Mann
für **Schaukastenarbeiten** **sofort** **ge-**
sucht. **Ichon** **Ladstr. 11, 1. r.**
den Vorzug.

Kaufhaus M. Schneider,
Kirchstr. 35/37.

Junger Mann
mit **flotter Handschrift** **sofort**
Friedrichstr. 37.

Zeitungs-Expedient
sucht der **Tagblatt-Verlag, Tagblatt-**
haus, Kontor rechts.

Lehrling
mit **guter Schulbildung**, **möglichst**
mit **Zeugnis** zum **einjähr.**
frei. Militärdienst, **gel.**
Simon u. Co., Rheinstr. 38.

Gewerbliches Personal.

Installateure.
Junge Leute als **Düfsmonteur**
u. B. Doffein.

Installateure u. Elektromonteur
gesucht. **G. Gasteier.**

Maschinist
sofort gel. **Heinrich Werner, Kupfermühle.**

Tüncher
für **Reim- und Oelfarbe** bei **hohem**
Lohn **gel.**
Brodder u. Peter,
Wiesbadenstr. 2, 1. r.

Damenschneider
zum **sofortigen** **Eintritt** **gel.** **von**
G. August, Wilhelmstr. 44.

Aufzugsführer
gesucht. **Hotel Schwarzer H.**

Junger braver Hausburche
(**Radfahrer**) **sofort** **gel.** **Drogerie**
„Sanitas“, Mauritiusstr. 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufm. gebild. Dame
verf. in **Buchhaltung** und **Kassen-**
führung, **selbständig**, **gewissenh.**, **sucht**
passende **Stellung**, ebt. auch in
seinem **Gebiet.** **Prima** **Zeugnisse** z.
Verfügung. **Offerten unter u. 428**
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalterin
bilanzfähig, la **Kraft**, mit **langjähr.**
Praxis und **guten** **Zeugnissen** und
Referenzen **sucht** **Stell.** **sofort od. spät.**
Off. u. u. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin oder Stütze.
Off. u. u. 428 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein,
m. **jahrelang** **etwas** **besser**, **Haushalt**
selbständig **geführt** hat, in **Kind-**
pflege **erfahren**, **sucht** **pass.** **Beschäftig.**
frei. **Prima** **Zeugnisse** zur **Ver-**
fügung. **Offerten unter u. 428 an**
den Tagbl.-Verlag.

Wo kann
junges Fräulein
Küche und Haushalt
erlernen?

Angebote **erbeten** **unter** **DI. O. 1566**
Rudolf Mosse, Düsseldorf. **F 154**

Fräulein

in **allen** **Zweigen** des **Haush.**, auch
Pension u. **Hotel** **sehr** **gut** **erfahren**,
engl. u. franz. sprechen, **sucht** **rege**
Beschäftig. **Offerten u. u. 8. 429**
an den Tagbl.-Verlag.

Für das jüngere unserer beiden
Dienstmädchen
das **entbehrlich** wird, **gute** **Stellung**
gesucht. **Adolfhöhe, Wiesbadener**
Allee 68.

Stellen-Gesuche

Kaufmännisches Personal.

Herr, 50 Jahre,
kaufmännisch **gebildet**, **sehr** **Reife-**
poisen, **sucht** **leichte** **Beschäftigung** od.
Vertrauensposten. **Kaution** **larm** **ge-**
stellt **werden.** **Offerten unter 8. 79**
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Küchen-Chef,
militärfrei, **beste** **Ref.**, **sucht** **Stell.** in
Hotel od. **Rest.** auf **sof. Antr.** **best.**
Off. u. u. 8. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegs-Invalide,
selbständ. **gewesener** **Geschäftsmann**,
mit **sehr** **gut.** **Empfehl.**, **sucht** **Stell.**,
am **liebsten** **Vertrauensposten.** **Angh.**
unter 8. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Tätiger Hausdiener
23 Jahre **alt**, **sucht** **Stellung** in **best.**
Hotel. **Angebote** **unter u. 429 an**
den Tagbl.-Verlag.

Älterer Diener
mit **langjährig** **Zeugn.** aus **best.**
nehmen **Häusern** i. **Stell.** im **Herr-**
schafts **Haush.** oder auch zu **einem**
leidenden **Herrn.** **Offerten u. u. 430**
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Wiesbadenstr. 31, 1. r. 1. r. u. 8.
Näb. Rheinstr. 107, 1. r.

2 Zimmer.

Wiesbadenstr. 25 2-3. r. 1. r. preisw.
Wiesbadenstr. 19, 1. r. 2-3. r. 2. r.
<

Vermietungen

4 Zimmer.

Wagemannstr. 28,

2. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung. Gas u. elektr. Licht. sofort zu verm. Röh. im Tagblatt. Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28,

1. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Röh. im Tagblatt. Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Läden und Geschäftsräume.

Laden
Tannstraße 7 (gegenüber Hochbrunnen) sofort schöner Laden zu verm. Einrichtung kann abgegeben werden. Näheres 1. Stod. rechts.

Büro, vollständig einger., mit Telefon, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. M. P.

Möblierte Wohnungen.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim., Bad, Küche.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Emser Straße 20, 1. Etage, neu möbliert, nebst sep. Zim. an Kur- oder Dauermieter zu vermieten. Emser Straße 44, 2. L. schön m. Zim. mit u. ohne Pension sof. zu verm. Kerostraße 6, 2. a. Kuchl, 1-2 gut möbl. Zim., event. mit Kochg., febr. Möbl. beheizt. Zim., 2 Betten, billig an v. el. Licht. Friedrichstr. 9, 1.

Neu möbl. Zimmer

mit schön. Aussicht an u. Angeseh. vord. Zim., Friedrichstraße 36.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

2 große unmöblierte Zimmer mit voller Pension zu vermieten. M. Christians, Rheinstraße 62.

Mietgejude

Gefucht zum 1. April eine

kleine Villa,

7-8 Zimmer mit Garten, Oefen beheizt. Angebote mit Preis unter 2. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Herr,

welcher in nächster Zeit zur Kur hierher kommt, sucht gemüthliches Heim. Kurviertel bevorzugt. Off. m. Preis u. Z. 429 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung, Wohn- und Schlafzimmer, in besserem Hause, guter und freier Lage, gesucht von Dauermieter. Angeb. mit Preisang. u. R. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Dame

sucht möbl. Zim. mit Frühstück oder Pension in gutem Hause. Off. mit Preisang. u. Z. 429 a. d. Tagbl.-Verl.

Fremdenheime

Pension Ossent Grünweg 4, nahe Kurhaus, Zimmer mit und ohne Pension.

Feine Privat-Pension,

ar. Zimmer, Lift, Telefon, elektr. Licht, Zentralheizung, Bad vorhanden. Beste Verpflegung.

Schillerplatz 2, I, bei Elbers.

Möbl. Zim., Zentralheizg., Elektr., m. u. o. Verpf. Schwalb. Str. 52, I.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläut. Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat - Verkäufe.

Stiere und großes Häuferscheine zu verl. Schumann, Helenenstr. 15.

Schöne Herkel zu verkaufen Klatter Straße 19.

Neue wachsame Schäferschindin (Kriegshund) so. t. billig zu verl. Dohrborn Str. 19, 4.

Belgische Riesen, Serrnetin billig zu verkaufen Grabenstr. 34, 2.

3 weiße Laustauben billig zu verl. Radesheimer Str. 42, 2 r.

Neues mod. dunkelbl. Jadenkleid für 19. Wadchen, Gr. 42-44, für 30 Pfg. v. Georg-Auguststr. 3, R. L.

Neues bl. Kostüm, Größe 42, unter Preis zu verkaufen Grabenstr. 23, 3 links.

Verdicht. schw. u. blaue Damenkost. mittl. Figur nebst 1 Herren-Strickanzug billig abgegeben Sonnenberg, Grabenstr. 1.

Grünes Jadenkleid, Gr. 42/44, billig zu verl. Verberstraße 8, 2 links.

Elegante Damenkleider zu verkaufen, Händler verbeten. Röh. im Tagbl.-Verlag. M. P.

Sechseck. u. einf. Damenkleider billig zu verl. Niehlstr. 11, Part.

Gut erhalt. Heberzeiger billig zu verl. Röh. Ausienstraße 16, Lad.

Helbraune Offiziersuniformen, sehr wenig getragen, wie Mantel, Kragen, Röcke, Westen, usw. Gose, graue Gosen, ebenso blauer Visierhelm, Kragen, etc. Sattelzug zu verl. Rheinbühlstr. 6b, 2 links.

Uniformen, Mäntel, Hosen u. Röcke zu verkaufen Niehlstr. 19, 2.

Herzgesamkeiten für Jungen, Preis u. verschiedenes billig zu verl. Grabenstr. 7, Hinterh. 1 rechts.

Gut erhaltene Tadelportieren, große gedachte Fensterböden, usw. für Saal oder Treppenhause, sehr billig zu verkaufen Blumenstraße 1.

Fast neue Konzert-Säher mit Noten billig zu verl. Weihenbühlstr. 5, Partierre rechts.

Gr. Dismard-Büste, a. d. Winterüberzieher, neue Gose, warm. Damenmantel, beiger. Kostüm zu verkaufen Rheinstraße 96, 2.

Photograph. Apparat, Kodak, mit Tafel statt 112 32 Mf. Restaurant Zur Platte, Kirchstraße 18.

Photographische Apparate, billige Hand- u. Magazin-Cameras (9/12) zu verl. Niehlstr. 37, P. 1.

Für Viehhäber! Antia. 2 Ode. Kriegs-Klavobradatze a. d. 3. 1899/71, begeh. neu. gut. Röh. Baunerstr. 70 Zim. 2. eb. gerh. som. tad. erh. vollst. Ausg. m. Text. Götterdämmerung, zusammen für 18 Mark zu verkaufen. Offerten u. R. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Eichen-Posttische mit Einlage, Piegestuhl, noch neu, wegen Raum-mangel, Gaszone, Sarm, fast neu, Kleiderbügel zu verl. Angeseh. von 9 bis 11 Uhr, Schenkerstr. 20, 3 links.

Zweischläfriges Metallbett u. 1 handgehr. Damen-Jade billig zu verkaufen Niehlstr. 9, 1.

Möbel aller Art zu verkaufen Bismardstraße 17, 1.

Neue Nähmaschine (Schwinnachiff) bill. zu verl. Niehlstr. 13, G. 1 l.

Ladenlosh., Schuhmacher-Werkzeug, Näh-Masch. v. Paulbrunnenstr. 6, 1.

Eine Desimalwaage, gut erhalten, 10 Str., m. Gewicht u. 1 Fahrrad bill. Krankenstraße 9, 3. bei Peter.

Leichte Heberrolle zu verl. Schwalbstr. 73.

Kinderwagen mit oder ohne Einb. bill. zu verl. Kuoff, Niehlstr. 16, Stb. 1.

Emaillierte Herbschiffe 13-25, Ofenheker, Ofen, Niehlstr. 20.

Ein Räder-Verb. billig zu verl. Rau, Niehlstr. 16.

Beiz. email. Verb. mit Gasofen bill. Rau, Niehlstr. 16.

Gerd. Källes, vol. Tisch, Kinderw. zu verl. Rheingauer Str. 14, 3. lfs.

Kachelofen, gut erhalten, billig abgegeben Niehlstr. 11, 2.

Gasofen und Gaslampe zu verl. Bismardring 21, 3 rechts.

Speiseaufzug (neu), Darm. Gasbel, Majolika-Bettol-Lampe billig zu verkaufen Kapellenstraße 40, 1.

Zimmerturnapparat (Ideal), eleg. dunkelbl. mod. Seidenstoff, Gr. 44, fast neu, lang. mod. Damen-Cape im Auftrag billig zu verkaufen Bismardstr. 14, Seitenbau Frontsp. lfs.

Zwei große Hunde-Hütten zu verkaufen Niehlstr. 10.

Gehr. leere Weinflaschen zu verl. Kiefer-Friedrich-Ring 70, Weinhandl.

Sirka 3 Bentner Zeitungspapier, Frankfurt. Stg. u. Tagbl., durch Post-lagerkarte 849 zu verkaufen.

Händler - Verkäufe.

Elegante Heberzeiger, gestreifte Heberzeiger billig zu verl. Kieper, Niehlstr. 10.

Piano, sehr bill. zu verl. nur ganz kurze Zeit gespielt. Schwalb, Rheinstraße 62.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Gosa mit 4 Sessel 28, Divan 30, Sofa 15, Kanne 8, Betten 25, Deckbetten 7-10, Kissen 2-3, Kleid- u. Kleiderstr. 15, 4. Schubl. Kom. 10, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder usw. Bismardstraße 17, 1.

Kommode, Kleider- u. Küchenschf., Sofa, Ottomane, Tisch, Stühle, Damendreschisch, Spiegel, Bilder, Gasofen bill. Krankenstraße 25, Part.

2 sehr gute Nähmaschine, 35 u. 38 Mf., zu verl. Adolfsstraße 5, Gb. Part. 1.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Stb., Glühl., Gasofen, Badem., Kachelofen, bill. zu verl. Niehlstr. 10.

Damen-Fahrrad m. Lampen 30 Mf., Räder, Niehlstr. 27, Stb. 2.

10 Bentner schöne Rechnungen zu verl. Niehlstr. 21, Gb.

Kaufgejude

Rauhhaarerer Einscher zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter R. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Offiziermantel, Länge 118-120, zu kaufen gesucht. Off. u. R. 426 an den Tagbl.-Verl.

Größ. gut erhalt. Linoleumteppich zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. R. 429 an den Tagbl.-Verl.

Pianos
Piano zum Verkau zu l. gesucht. Off. u. R. 429 an den Tagbl.-Verl.

Fisch- und Reh-Geweibe, ausgef. Tiere, Vögel u. alte Waffen laus. Bismardstraße 17, 1.

Sämtl. ausrang. Möbel u. Speicher- Sachen laus. Bismardstraße 17, 1.

Eine Leinwand mit Rand zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. R. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Wehr. gut erh. Damen-Fahrrad mit Freilauf zu l. gef. Angeb. mit Preis u. R. 426 an den Tagbl.-Verl.

Bierant-Becken, (10x10), gebraucht, zu kaufen gesucht. Röh. beim Theatermeister im Vergnügungs-Palast.

Erhöhte Preise! Zeitungen, Teppiche, Metalle, Flaschen u. stets angelaut. Ader, Friedrichstraße 20, 2.

Unterricht

Lehrer bereitet für Vorkurs, VI bis VIII vor, erteilt Nachhilfe, gym. Unterr. (orthopädisch, schwed. u. l.). Auftr. u. Z. 71 a. d. Tagbl.-Verlag.

Englischen Unterricht erteilt deutsche Dame, die sich viele Jahre in England literarisch betätigt hat und Sprache in Ägypt u. Indien vollkommen beherrscht. Briefe unter R. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht gesucht. Preisoff. u. R. 430 an d. Tagbl.-V.

Verloren - Gejunden

Ein schwarz lad. P-herpantoffel verl. u. d. Willens. Bat. r. Gratzierl. Eltville Str. 69. Wind. w. geb. ge. Del. abs. Eltville Str. 7, Stb. 1 l.

Strickrumpf verloren. Abzugeben Lugenburgstraße 7, 4.

Prose, ältere Hosen, mit Perle, gefunden Andstraße 2, 1.

Gelber Rehpinscher abzugeben gef. Abzugeben Gnevenaustraße 5, 1.

Berkaufe

Privat - Verkäufe.

Bonillon-Würfel

1000 Stück 21. - Karte genügt. Netten, Bonillon-Würfel an groß, Mainz, Koblenzstraße 19/20.

Eleg., schnelltrabendes Pony samt Wagen u. Geschir sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter R. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Neu. Mantel, blauer Rod, wie neu, zu verl. Seersbenerstraße 24, 1 r.

Salon in Rabagani, sowie Schlafzimmer, fast neu, aus gutem Hause billig zu verl. Adresse im Tagbl.-Verlag. M. P.

Zwei wenig gebrauchte Schlafzim.- Einrichtungen billig zu verl. Offert. u. R. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei egale Betten fast neu, mit Rahmen u. Matragen, wegen Wegzugs billig zu verkaufen Friedrich, Wiesbadener Str. 47, 1.

Größer runder Tisch, russ., Sekretär, russ., antiker Armleuchter zu verl. Händler verbeten. Angesehen vormittags.

Verberstraße 7, 3 links.

Sehr gut erhaltener

Rohstuhl abzugeben. Zu erfragen u. Gabeln, Niehlstr. 35, 1.

Christbäume 20-60 000 Stück, 1 1/2-3 Mtr. groß, preiswert zu verkaufen. Anfragen befördert Rudolf Wisse, Frankfurt am Main, u. R. 3. W. 369. P154

Händler - Verkäufe.

Modern. Schlafzimmer, nussb.-pol., mit Thür. Spiegelschrank, schwer gearbeitet, 345 Mf., elegantes Speisezimmer, Herren-Zimmer und Tisch-Stühle sehr billig zu verkaufen. Bauer, Schwalbstraße 45, 1.

Pianos

neu und gebraucht. Stets ca. 25 gespielte Pianos am Lager, teils wie neu, von Mk. 150 an. Harmoniums u. Flügel. Größte Auswahl in Mietpianos u. Harmoniums. Reparaturen. Rheinstr. 52. **Schmitz.**

Pianos

Mand, Knauss, Kappler, Kunstspiel-Piano, „Triumphola“, sowie Harmoniums in div. Preislagen gegen bar oder Raten. Ein gutgeh. Piano billigst. E. Boxberger, Pianohdlg., Schwalbacher Straße 1.

Kaufgejude

Altes Gold u. Silber zu kaufen gef. F. Schäfer, Juwelier, Bärenstraße 1.

Browning-

und and. Selbstlade-Pistolen laus. Röh. im Tagbl.-Verlag. Mo

M. D. Sipper, Niehlstr. 11, Telefon 4878, zählt am besten woch. arch. Bed. f. getr. Herren, Damen- u. Kinderk. Schuhe, Wäsche, Rahngelisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp. Pelze u. alle andrangerie Sachen. Komme auch nach auswärtig

Frau Stummer, Neugasse 19, II Telefon 8331, zählt allerhöchst. Preise f. getr. Herr- u. Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Wanduhren und Sahngeisse.

Zimmerteppich zu kaufen gef. Friedrichstr. 50, 1 lfs.

Alle ausrangierte Sachen, sowie Damen- u. Herren-Garderoben laus. Frau Sipper, Drankenstr. 23.

Offizier - Stellvertr.

sucht lange Stiefel für entsprochenden Preis zu kaufen. Off. u. ungeladene Größenangebote unter R. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Dauerbrandöfen gesucht. Offerten an Gnefungsheim Röh. St. Gnar.

Gebrauchte

Benzinkanen

(mit Drahtschiff, Kanister), ca. 20 bis 50 Liter Inhalt, zu kaufen gef. Off. mit Größe u. Preis unter R. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Jagdswagen, gut erhaltener vierstücker Jagdswagen zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle für

Lumpen der Kilogramm 0.10 Mf. Gehr. Lumpen der Kg. 1.40 Mf. Militärunsch-Wäsche per Kg. 1 - Mf.

Frau Wilh. Hietes Wwe., Telefon 1824, 39 Niehlstr. 39.

Lumpen, Eisen, Eisen, Eisen, laus. S. Sipper, Drankenstr. 23, Stb. 2.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

Mf. 275,000

1. Hypoth.-Geld auf erstklass. Wiesbadener u. Rainger Objekte zu günst. Beding. per 1. Jan. 1916 auszugeben. Off. u. R. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Kaufgejude.

Villa mit Garten oder Park in Wiesbaden oder unmittelbarer Nähe, unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Off. u. R. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

Tausche mein Haus, Frankfurt a. M., ff. Lage, m. herrsch. Wohnungen, gegen Haus oder Villa in oder bei Wiesbaden. Ernstl. Off. erb. Gg. Diefenhardt, Frankfurt am Main, Seil 44. P154

Unterricht

Rhein. Handels-Schule.

Älteste hiesige kaufmännische Fachschule von bestem Ruf.

64 Kirchgasse 64 (Walhallen-Ecke).

Dom 15. Oktober an

Beginn neuer 3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurse, sowie

Tag- und Abendkurse

in sämtl. handelswissenschaftlichen Fach., einschl. Sprach. Einzelunterricht: Beginn tägl.

Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse - Empfehlungen.

Lehrpläne gerne zu Diensten.

Fernsprecher 3766.

Die Direktion.

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag. Rn

Geschäftl. Empfehlungen

Erstes u. ältestes Institut am Plage. **Geschäftspflege**

Heftigste Gesicht- u. Vibrations-

Massage.

Haar-Entfernung

durch Elektrolyse-System. Unt. Garant. Kirchstraße 17, 1. Fr. G. Gnanau.

Massage - Nagelpflege

(ärtl. Schmitzstr. 88, 1. lfs.)

Käte Weip

Massage. - Schmalzschiff.

Frieda Mielch, ärztlich gef. Schwalbstr. 19, 2.

Massage, ärztlich gef. Mario

Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Massagen! ärztlich

gepr. Emilie Seidbach, Kapellenstr. 3, 3.

Schwed. Heilmassage.

Behandl. u. Frauenleid. Staatl. p. r. Nibi Smoll, Schwalbstr. Str. 10, 1.

Massage - Fußpflege, ärztl. geprüf. Gith Sommerheim, Kerostraße 5, 1. Tel. 4332.

Massage. - Nagelpflege, Käte Bachmann, ärztl. geprüf. Adolfsstraße 1, 1. an der 2. nitz.

Massar - Langgasse

Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr.

Berschiedenes**Herr,**

Liebesgaben für die Allgemeinheit der Geldtruppen

nimmt im Bereich des XVIII. Armee-Korps entgegen die

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2, Frankfurt a. M.-Süd, Hedderichstraße 59 (im Gebäude der Korps-Intendantur).
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 9744.

Rotwein für die Truppen der Ostfront zur Verhütung von Sichelgefahren wird dringend gebraucht und erscheint notwendige als alles andere. — Für die Westfront und die Lazarette in den Stappengebieten sind Bücher und Zeitschriften notwendig. Durch die langen andauernden Stellungskämpfe hat sich ein großer Bedarf in gutem Lesestoff eingestellt.

Der Winter steht vor der Tür! Spendet Wollachen für die Kampftruppen!

Unterjaken, Kopf-, Brust-, Kniewärmer, Leibbinden usw.

Wäschestücke, wie: Hemden, Strümpfe, Hand- und Taschentücher usw.

Genußmittel, wie: Tabak, Zigarren usw., Schokolade, Tee, Kakao, Kaffee usw.

Nahrungsmittel: Fleisch, Fisch, Gemüsekonserven, Würste usw.

Gebrauchsgegenstände: Taschenmesser, Bestecke, Taschenlampen und Ersatzbatterien, Kerzen, Notizbücher, Bleistifte usw.

Helfe Jeder nach Kräften mit! Jede Gabe wird mit Dank angenommen von

Abteilung III des Kreisamtes des Roten Kreuzes,

Schloßplatz 1, Mittelbau,

und vom

Kreisverein des Roten Kreuzes für den Landkreis Wiesbaden,

Leßingstraße 16,

und uns, zur Weiterbeförderung auf vorgeschriebenem Wege ins Feld, zugeführt.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2 des XVIII. Armee-Korps:

Robert de Nouvill, Kommerzienrat, Delegierter des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

F541

Bekanntmachung.

Die Städtische Leich-Verbrennungs-Anstalt, gibt auf die Dauer vom 5. Oktober bis 31. Dezember 1915 Flug- und schwarze Mäse in größeren Mengen umsonst ab.

Nähere Auskunft wird in der Anstalt erteilt.

F397

Städtisches Maschinenbauamt. Berlin.

Gerichtspr. 4575. Billige Möbel. Gerichtspr. 4575.

2 Waggon Schlafzimmer- und Bücheneinrichtungen, sowie Speise- und Herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten bis zum modernsten, sowie Postermöbel zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager am Platz.

34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.

Lehrmädchen gesucht

von Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche zum sofortigen Eintritt. Gehalt 2 Jahre bei sofortiger Vergütung. Angebote unter A. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Sendung

Gummi-Mäntel

eingetroffen. 1082

Baumcher & Co., Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Norddeutsche Wursthalle,

8 Marktstraße 8,

empfiehlt sämtliche in Warenwaren besonders für Feldpostpakete.

Ferner:

Westf. Speck, Schinken, Speck, Frankfurter Würstchen, Aufschnitt usw.

8 Marktstraße 8.

10 000 Kilo prima

Schweizer-Schokolade

frische Ware, billig abgegeben. Größte Confection, Penzance, Tafeln zu 100, 125, 250 Gr. Probe-Pakete, 8 1/2 Pfund Inhalt, goldfarben und franko für Nr. 18. — v. Radin. F 87

Emil Heim,

Konstanz am Bodensee.

Während der Kriegszeit

elag. Herren- u. Knaben-Anz., Mäntel, Paletots, eins. Westen, Joppen, die bel. schwebel. Anzüge, Gummimäntel, f. Herren u. Damen, Regen-, Rosener Mäntel, Kinder-Anzüge, darüber sehr viele einzelne Stücke, Schuhsohlen zu u. unter Einkaufspreisen! 1108

Neugasse 22, 1. St., tein Laden.

Autobenzin

(Ersatz)

kräftigsten u. rationellsten Motoren. Gültige Qualität, nicht ruhend u. ni. — — — — —, im Gebrauch sehr bequ. — — — — —, offeriert preiswert

Carl Hagen

Chemische Fabriken Worms am Rh. Gebrüder 1868.

Carl Hagen

Tafelobst

an Nr. 10, 12, 14 u. 16 der Rentner. Auch Birnen zu 12 Pf. das Pfd. bei 25 Pfund Abnahme.

Obstgut Gluckauf

Teile in Oberrhein.

Ein hochrentables

Bier- u. Weinrestaurant

mit Gastzimmern, in nächster Nähe von Mainz, in ausblüh. großem Kur- u. Garnisonsorte, beste Lage, Gde Hauptstraße u. an der Kaserne, weg. Einberufung d. Bes. zu milit. Funktionen sofort zu verkaufen. Off. von Selbsttr. unter S. 4687 an D. Krens, Mainz. F 17

Vorkäufte aus dem Felde zurück, bringe mein

Weinlager

in Erinnerung; gebe bis auf weit. auf die meisten Sorten

Rabattkäse.

Breisliste a. B. gratis und franko.

L. Bauer, Kersstraße 31, 2.

Großer Apfelverkauf

Geladen Dohheimer Straße 87,

10 Pfund von 80 Pfennig an.

Gierartoffeln.

Diese so beliebte Sorte ist m. eingetr.

Otto Lintelbach, Schmalbacher Str. 91.

Achtung!

Entwickle meine solide Schuhmacherei. Garantieren für best. Herrn u. Chronist. Solide Handarbeit bei billigen Preisen.

Schachtelnd Philipp Rinn, Wehrstr. 57, Baden.

Gute Hon- u. Caseläpfel

zu verk. Schlegel, Marktstraße 29.

Schneidheimer Lageräpfel.

Gr. u. Kochäpfel bill. abf. Baden Doh. Str. 37 u. Nahnstr. 3. F. 4517.

Belze.

schöne Auswahl, billig. Michaelsberg 28, 1. St. rechts.

Metallbetten

Holzrahmenmatt. u. Kinderbetten bill. an Privats. Katalog frei. F 85

Eisenmöbelfabrik, Nuhl i. Th.

Bachtgefühle

Zur Anlage eines

Gartens Grundstück

auf längere Zeit zu pachten gesucht. Gegend Nähe der Altmünster. Größe ca. 40-60 Acker. Leichter Anschluss an die Wasserversorgung erforderlich. Angebote mit Preisangabe und genauer Lage unter S. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Gute wildreiche

Rehiagd

zu pachten ges. Genuß Off. über Preis, Größe u. Jangdergebnisse unter S. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 14. Oktober.

215. Vorstellung.

4. Vorstellung. Abonnement A.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg. Sandl. in 3 Aufzügen v. R. Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen Herr Bohnen

Tannhäuser, Wolfram von Eschenbach, Walter von der Vogelweide, Lohengrin, Heinrich der Schreiber, Reinmar von Breiter, Elisabeth, Riche des Landgrafen Herr Weiss-Winkel

Venus Herr Scherer

Ein junger Hirt Herr von Schend

Edelfrauen Herr Haas

Edelfrauen Herr Neßlop

Edelfrauen Herr Fried

Edelfrauen Herr Englerth

Edelfrauen Herr Krümer

Edelfrauen Herr Hertel

Edelfrauen Herr Gärner

Edelfrauen Frau Baumann

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Edelfrauen Frau Dobriner

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 14. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Orgel-Konzert.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Glänzender Erfolg!

Ansverkaufte Häuser!

Nur noch bis Freitag einschl.

Nachm. 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Hermann Sudermann's

Meisterwerk:

Der Katzensteg

Schicksalstragödie in 5 Akten.

Packende Handlung mit

herrlichen Szenarien, künst-

lerisch vornehm wirkende

Gegenlicht - Aufnahmen und

romantische Naturbilder

stempeln diesen hervorragenden

Film zu einem

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Kunstwerk ersten Ranges!

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch bis 15. Oktober!

Der Schlager-Spielplan!

Il. a.

„Die Lichtsee“.

4 Allison 4.

Sultane Gruppe.

usw. usw.

Samstag 16. Oktober:

Beginn der Winterzeit

mit einem hervorragenden

Weltstadt-Programm

und Gastspiel von

Golem

der unverwundbare türkische Haffir.

Für Wiesbaden gänzlich neu.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Nur bis Freitag einschl.

Elite-Spielplan.

Elite-Spielplan.

Elite-Spielplan.

Elite-Spielplan.

Elite-Spielplan.

Elite-Spielplan.

Benützen Sie die außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit

Neue große Eingänge
in
Blusen, Kostümrocken, Morgenrocken.

unseres großen Verkaufs in:

Kostüme u. Mäntel

Frank & Marx

K 143

Willkommene
Feldpost-Sendungen



Winter-Unterzeuge
Trikothemden, Unterjacken
Unterhosen, Reithosen

Militär-Westen
Küblers Schlupfwesten

≡ Socken ≡

Kniewärmer, Leibbinden, Wickelgamaschen
Hosenträger

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

K 129

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Kassa
der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung

zu sechs Symphonie-Konzerten.

Während der Winteraison 1915/16 werden zum Besten obiger Anstalt
von der Königl. Kapelle unter Leitung des Königl. Kapellmeisters
Professor Franz Mannsacht

6 große Konzerte

gegeben werden.

I. Konzert: Montag, den 18. Oktober 1915. Solistin: Frau Eva Blaschke-
von der Osten (Sopran), Kgl. Sächsische Kammerfängerin. 1. Eine
Haut-Quartette, Rich. Wagner. 2. 5 Lieder, Rich. Wagner. 3. Don
Juan, symphonische Dichtung, Richard Strauss. 4. Drei Lieder, Rich.
Strauss. 5. Achte Symphonie (F-dur), Beethoven.

II. Konzert: Mittwoch, den 17. November 1915. Solisten: Frau Gabriele
Englerth (Sopran), Frä. Willi Haas (Alt), Herr Harry de Garma
(Bariton) und Herr Nicola Geise-Winkel (Bariton), Mitglieder der
Königl. Oper. „Die Legende von der heiligen Elisabeth“. Ora-
torium für Soli, Chor und Orchester, Franz Liszt.

III. Konzert: Montag, den 13. Dezember 1915. Solisten: Herr Professor
Franz Mannsacht (Klavier), Herr Konzeptsmeister Franz Kowal
(Violine) und Herr Professor Oscar Brückner (Violoncello), Mitglieder
des Königl. Theaters. 1. Konzert für Klavier (D-moll). 2. Konzert
für Violine und Violoncello (A-moll). 3. Symphonie Nr. 2 (D-dur),
Johannes Brahms.

IV. Konzert: Montag, den 24. Januar 1916. Solist: Herr Kammerdirektor
Professor Emil Sauer (Klavier). 1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger“,
Cherubini. 2. Konzert für Klavier (E-moll), Chopin. 3. „Lied der
Schmied“, symphonische Dichtung von Hans Sauer. 4. Solostücke für
Klavier. 5. Symphonie Nr. 2 (C-dur), Schumann.

V. Konzert: Donnerstag, den 9. März 1916. Solist: Frau Steffi Jung-
Geyer (Violine). 1. Ouvertüre „Ridello“, Beethoven. 2. Konzert für
Violine (G-dur), Mozart. 3. Unvollendete Symphonie (E-moll),
Schubert. 4. Solostücke für Violine. 5. Symphonie (E-dur), Haydn.

VI. Konzert: Mittwoch, den 22. März 1916. Solisten: Frau. Elise Burger
(Klavier) und der Königl. Schauspieler Walter Jollin (Deklamation).
1. Ouvertüre „Sinfonia“, Dvorak. 2. Konzert für Klavier (A-moll),
Schumann. 3. „Lied“, Musik von Schillings (Deklamation).
4. Solostücke für Klavier. 5. Siebente Symphonie (A-dur), Beethoven.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz:	A	A	Für einen Platz:	A	B
Mittelloge im 1. Rang	28	80	1. Ranggalerie, 2. Reihe, 3.	12	—
Seitenloge im 1. Rang	25	80	4. u. 5. Reihe, Mitte	—	—
1. Ranggalerie	22	80	2. Ranggalerie, 3.—5. Reihe,	9	—
Orchester-Sessel	22	80	Seite	—	—
1. Parterre, 1. bis 6. Reihe	19	80	3. Ranggalerie, 1. Reihe u.	7	20
2. Parterre, 7. bis 12. Reihe	16	80	2. Reihe, Mitte	—	—
Parterre	10	20	3. Ranggalerie, 2. Reihe,	—	—
2. Ranggalerie, 1. Reihe	15	60	Seite, u. 3. u. 4. Reihe	5	40

Abonnements-Anmeldungen werden täglich, mit Ausnahme Sonntags,
von 9—12 Uhr vormittags im Abonnements-Büro des Königl. Theaters
(Eingang Wilhelmstraße) entgegen genommen.

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnements-
preises für die sechs Konzerte an der Billettasse (neue Kolonnade) vom
14. Oktober c. ab täglich, mit Ausnahme Sonntags, v. 9—1 Uhr vormittags.

Intendantur der Königl. Schauspiele. v. Nutzenbeder.

Spies'sche 10 klass. Höhere Mädchenschule

mit Berechtigung zum Eintritt in Kindergärtnerinnen-, Turn-, Hand-
arbeits- und Haushaltungsschulen; Vorbildungsanstalt für Handel und
Gewerbe, gewerblichen und landwirtschaftlichen Beruf, sowie Post-,
Telegraphen- und Eisenbahndienst,

verbunden mit Pensionat.

36 Rheinstrasse 36.

Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Anmeldungen (auch
von Knaben für die Unterstufe) nimmt die Unterzeichnete täglich von
12—1 Uhr mittags und 4—5 Uhr nachmittags entgegen.

Luise Spies.

Uniformen und Zivil-Anzüge, sowie elegante Damen-Kleider
in feinsten Ausführung.

Josef Riegler, Wiener Schneiderei und Tuchlager,
Marktstraße 10, Hotel „Grüner Wald“.

Wiesbadener A. H. S. C.
Samstag, den 16. ds. Mts., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr c. t.,
S. C. Abend
im Gartensaal des „Hotel Vogel“, Rheinstraße 27.
Answärtige, hier anwesende Corpsstudenten werden hierdurch
freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
Hotel und Restaurant. — Bekannt durch gute Küche. — Gut
gepflegte Biere und Weine. — Spez. Ausschank Bacharacher Riesling.
Täglich abends: **Künstler-Konzert.**

Park-Konditorei
Wilhelmstraße 36. Telefon 6233.
Lieferung aller Konditoreiwaren
nach hier, auswärts und ins Feld.
Theodor Feilbach, Großherzogl. Hessisch. Hofl.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und
billigst befohl.
Schuhe werden gratis abgeholt
und zugestellt.

Bestes Gerleder.

Herrn-Sohlen 4.00 M.
Damen-Sohlen 3.10 „
Herrn-Absätze 1.20 „
Damen-Absätze 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf.
teurer.

Knaben-, Mädchen-,
Kinder-Sohlen billigt.
Gummi-Sohlen

Beste Leder-Ersatz.
Herrn-Sohlen 3.00 M.
Damen-Sohlen 2.20 „
Knaben-, Mädchen-,
Kinder-Sohlen billigt.
Fein-Sohlerei Hans Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 5903.